

»Komplett Kafka«, Zeichnung von Nicolas Mahler

Vernissage bei »Im hellen Tag« – Kafkas Sprachen, 3. Juli 2024

juli 2024



1. Montag 19.30 h

Kasala für meinen Kaku
Lesung und Gespräch:
Fiston Mwanza Mujila und Uljana Wolf

Ausgehend von dem Gedichtband »Kasala für meinen Kaku« (Ü: Elisabeth Müller, Ritter Verlag, 2022) tritt Fiston Mwanza Mujila in Dialog mit der Dichterkollegin Uljana Wolf. In der Bezugnahme auf den Kaku (den Urgroßvater bzw. Ahnen) und eine lebendige, animistische Überlieferung bringen die Gedichte mit ihren treibenden Rhythmen gängige Begriffe und Vorstellungen (post-)kolonialer Lebenswelt ins Wanken – Anrufungen, Beschwörungen und Lobpreis (was »Kasala« auf Kikuba bedeutet). Fiston Mwanza Mujila, 1981 in Lubumbashi (Kongo) geboren, lebt seit Jahren in Graz, schreibt Lyrik, Prosa und Theaterstücke und unterrichtet an der Universität

Graz. Seine beiden Romane – 2016 das Debüt »Tram 83«, 2022 »Tanz der Teufel« – erschienen bei Zsolnay, übersetzt von Katharina Meyer und Lena Müller. Fiston Mwanza Mujila wurde dieses Jahr mit dem Preis der Literaturhäuser ausgezeichnet, er ist zurzeit Stipendiat im Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Uljana Wolf veröffentlichte zuletzt den Lyrikband »muttertask« (kookbooks, 2023). 2024 wurde ihr der Ernst-Meister-Preis für Lyrik verliehen. In Zusammenarbeit mit dem DAAD-Künstlerprogramm. Eintritt frei.

2. Dienstag 19.30 h



Christine Lavant
Auf Wiedervorlage
Lesung und Gespräch: **Jenny Erpenbeck**
Gesprächspartner: **Thorsten Ahrend**

Jenny Erpenbeck, gerade ausgezeichnet mit dem International Booker Prize, ist Gast der Veranstaltungsreihe »Auf Wiedervorlage«, die ein gegenwärtiges Licht auf vergangene Autor:innen wirft. Mit zwei Werken wendet Jenny Erpenbeck sich dieses Jahr der österreichischen Lyrikerin und Erzählerin Christine Lavant (1915–1973) zu: zum einen mit »Seit heute, aber für immer« (Wallstein, 2023), einer persönlichen Auswahl von Gedichten, zum anderen mit einem Band in der von Volker Weidermann herausgegebenen Reihe »Bücher eines Lebens« (Kiepenheuer & Witsch, 2023). Sie lässt uns an ihrer Faszination für Christine Lavant teilhaben, deren Gedichte sie zum ersten Mal liest, als sie Mitte

der Neunziger in Graz lebt. An der Faszination für eine Frau, die sich durch ihre Lesewut, Sensibilität und Klugheit aus dem elenden Dasein, das ihr durch Krankheit und Armut vorgezeichnet war, herausgeschrieben hat. Christine Lavants tiefgründiger Wahrnehmung des eigenen Leidens steht das zornige Fragen nach dem abwesenden Gott gegenüber, ihrem Stolz als Dichterin die Bescheidenheit der persönlichen Existenz, der Einsamkeit einer Außenseiterin ein unbändiger Humor. Jenny Erpenbeck spricht mit Thorsten Ahrend, Leiter des Literaturhauses Leipzig, der für den Wallstein Verlag die seit 2014 erscheinende Werkausgabe von Christine Lavant betreut. Eintritt 8 € / 5 €. Tickets sind ab dem 24. Juni 2024, 12 Uhr verfügbar.

3. Mittwoch 19.30 h

»Im hellen Tag« – Kafkas Sprachen
Ein Abend am Geburtstag Franz Kafkas
László F. Földényi, Daniel Medin und Yoko Tawada
im Gespräch mit **Sebastian Guggolz**
Interventionen: **Maria Stepanova und Věra Koubová**
»Komplett Kafka«, Ausstellungenseröffnung
mit **Nicolas Mahler und Thomas Hummitzsch**



Franz Kafka, der jüdische Schriftsteller deutscher Sprache aus Prag, hat erst postum seine literarische Wucht entfalten können. Dieser Nachruhm verdankt sich nicht zuletzt der enormen Rezeption seines Werkes in anderen Sprachen und Kulturen. Der Essayist und Kunsttheoretiker László F. Földényi, die Autorin und Übersetzerin Yoko Tawada und der Literaturwissenschaftler Daniel Medin berichten im Gespräch mit Sebastian Guggolz von ihrem Kafka – von

Hallräumen seines Werkes. Wie klingt Kafkas Sprache eigentlich im Ungarischen? Welchen Traditionen begegnet sein Werk in der japanischen Literatur? Und wodurch unterscheidet sich der französisch- oder englischsprachige Kafka vom Original? Es folgt die Eröffnung der Ausstellung des österreichischen Comiczeichners Nicolas Mahler. Mit dem Kritiker und Blogger Thomas Hummitzsch führt Nicolas Mahler durch die Skizzen, Originale und Drucke aus seinem 2023 im Suhrkamp Verlag erschienenen Buch »Komplett Kafka«. Eine gemeinsame Veranstaltung von TOLEDO-Programm und LCB, kuratiert von Sebastian Guggolz, Marie Luise Knott und Aurélie Maurin. Eintritt 8 € / 5 €.

5. Freitag 19.30 h



Mit einer Fülle überraschender Texte, die in Inhalt und Ton unterschiedlicher kaum sein könnten, präsentieren die fünfzehn Teilnehmer:innen des Autor:innenkollegs die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit aus der Schreibwerkstatt mit Felicitas Hoppe vom Sommersemester 2024 am Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin: faszinierende Reisen in Innen- und Außenwelten, so alltägliche wie fantastische Metamorphosen, rätselhafte Begegnungen, provozierende Bekenntnisse und lyrische Selbstbefragungen. Von der grotesken Miniatur bis hin zum großen Romanentwurf ist alles vertreten. Zwischen Witz und Wahnsinn wird, so ernsthaft wie selbstironisch, schreibend eine Welt ausgelotet, die in Wirklichkeit kaum zu fassen ist. Eintritt frei.

Drama – Liebe – Wahnsinn
Finissage des Autor:innenkollegs
der Stiftung Preußische Seehandlung

Von und mit **Tara Bacia, Amanda Beser, Lilly Beyer, Jakob Dekorsy, Anna-Sofia Fritschle, Francesco Fritz, Alissa Geffert, Sydney Ginnard, Noëlle Jaene, Max Kaplan, Sidney Kaufmann, Thomas Mavroudis, Maria Păcurariu, Arjan Wendrich und Maria Wollburg**
Moderation: **Mira Schwedes und Felicitas Hoppe**

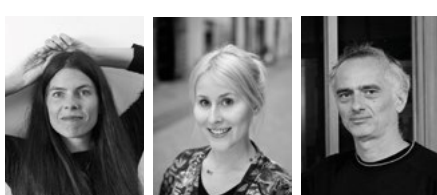


8. Montag 19.30 h

Der Stich der Biene
Lesung und Gespräch: **Paul Murray**
Moderation: **Bernhard Robben**
Im Anschluss: **Ernsthaft auf voo.space**
Vor Ort und im Livestream auf **voo.space**
In englischer Sprache

Wenn die heile Welt zusammenbricht, stellen sich die großen Fragen: Wann und warum begann der Untergang? Wie weit müsste die Familie Barnes zurückgehen, um den ihren zu verhindern? Bis zum Bankrott des einst lukrativen Autogeschäfts? Oder begann alles mit der Biene, die den Hochzeitstag der Eheleute Barnes ruinierte? Anstatt sich den Problemen zu stellen, beginnt Dickie Barnes in den Wäldern einen Bunker zu bauen, während seiner Frau Imelda die Avancen von Big Mike immer attraktiver erscheinen. Die achtzehnjährige Cass beschließt, sich bis zu ihrem Schulabschluss jeden Tag zu betrinken, und der zwölfjährige PJ plant von Zuhause abzuhauen. Im Gespräch mit dem Literaturübersetzer Bernhard Robben stellt der irische Erfolgsautor Paul Murray seinen

neuen preisgekrönten Roman »Der Stich der Biene« (Ü: Wolfgang Müller, Verlag Antje Kunstmann, 2024) vor, der – unwiderstehlich witzig und glänzend komponiert – vom Niedergang einer irischen Familie in Zeiten von Finanzkrise und Klimawandel erzählt. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem frischen Guinness und einem Snack eingeladen! Die Veranstaltung ist Teil von Zeitgeist Irland 24, einer Initiative von Culture Ireland und der irischen Botschaft in Deutschland. Eintritt 8 € / 5 €.



10. Mittwoch 19.30 h

Hausgäste im Juli
Miriam V. Lesch, Natalia Malek und Pavol Rankov
in Lesung und Gespräch

Autor:innen aus Warschau, Wien und Bratislava bestreiten unseren Hausgästeabend im Juli. Natalia Malek gehört in die erste Reihe jüngerer Lyriker:innen in Polen und wird im LCB an ihrem sechsten Gedichtband arbeiten. Miriam V. Lesch hat mit Theaterstücken, Hörspielen, Lyrik und Kurzprosa auf sich aufmerksam gemacht; 2022 war sie Teilnehmerin am Heidelberger Stückemarkt. Das Prosawerk

des slowakischen Schriftstellers Pavol Rankov wird in viele Sprachen übersetzt; auf Deutsch erschien zuletzt der Roman »Der kleine Donaukrieg« (Ü: Slavka Rude-Porubská, danube books, 2022), der die Dystopie eines chaotischen Kriegskonflikts im slowakisch-ungarischen Grenzgebiet entwirft. Eintritt frei.

11. Donnerstag 19.30 h



Die Projektoren
Studio LCB: **Clemens Meyer**
Gesprächspartner:innen: **Manja Präkels und Shirin Sojtrawalla**
Moderation: **Katharina Teutsch**



Der neue epische Roman von Clemens Meyer beschreibt eine tief im Mythologischen angesiedelte Gegenwart, in der Gewalt die Dinge ins Rollen bringt. Zentrales Thema ist die Geschichte Europas nach dem Zweiten Weltkrieg und das Auseinanderfallen von Staaten und Biografien. Die Erzählzeit umfasst den deutschen Angriff auf Belgien im Jahr 1941, erzählt die deutsche Teilung sowie nimmt die Jugoslawienkrieg in den Blick und konkretisiert die politische Gegenwart anhand einer Figur, die in der DDR der achtziger Jahre und in der BRD der Neunziger zum Neonazi wird. Eine weitere Hauptfigur, die im jugoslawischen Partisanenkrieg traumatisiert wird und in den sechziger Jahren in die Dreharbeiten der Winnetou-Filme im Velebit-Gebirge gerät, erlebt die ehemaligen Drehorte Jahrzehnte später als Schauplätze des Kroatienkriegs.

Wie in jedem Epos schließt sich an den mythischen Orten der Menschheit, in dem Falle des kollektiven Bildarchivs des Films, ein erzählerischer Kreis. Clemens Meyer, der auch ein glänzender Drehbuchschreiber ist, stellt in »Die Projektoren« (erscheint im August 2024 bei S. Fischer) große und kleine Zusammenhänge her. Mit ihm diskutieren die Kritikerin Shirin Sojtrawalla sowie die Autorin Manja Präkels. Für ihren Roman »Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß« (Verbrecher, 2017), der vom langsamen Verschwinden der DDR in den Neunzigern und vom Entstehen rechter Gewalt in einer brandenburgischen Kleinstadt handelt, gewann sie 2018 den deutschen Jugendliteraturpreis. Sendetermine: 27. Juli 2024, 20.05 Uhr, Deutschlandfunk und 28. Juli 2024, 0.05 h, Deutschlandfunk Kultur. Eintritt 8 € / 5 €. Tickets sind ab dem 24. Juni 2024, 12 Uhr verfügbar.

15. Montag 19.30 h

Von Putten, Amoretten und anderen dunklen Engeln
Georg Leß, Alexander Kappe und Lara Rüter
in Lesung und Gespräch

Der Abend ist drei lyrischen Neuerscheinungen, darunter zwei Debüts, gewidmet, die eine Gemeinsamkeit verbindet: der Versuch einer Neubelebung des Engel-Topos für die Gegenwartsdichtung. Bei Lara Rüter haben »amoretten in netzen« (Das Wunderhorn, 2024) einen zentralen Auftritt, bei Georg Leß (»Die

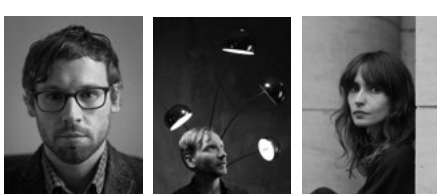
Nacht der Hungerputten«, kookbooks, 2024) sind es Putten und bei Alexander Kappe begegnen wir in »nachreden auf dunkelengel« (Gutleut, 2023) einem gefallenen Engel. Eine natürliche Verwandtschaft und doch drei ganz eigenständige Poetiken. Im LCB tauschen sich die Dichter:innen über ihr Interesse an dieser Thematik aus und lesen ihre Texte. Eintritt 8 € / 5 €.

18. Donnerstag 19.30 h

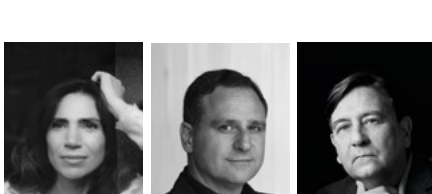
Humboldthain
Lesung und Gespräch: **Inka Parei**
Moderation: **Julia Schoch**



Inka Pareis Buchpremiere im April musste leider aufgrund einer Erkrankung abgesagt werden. Heute holen wir die Veranstaltung auf unserer Terrasse am Wannsee nach: Im Zentrum Ostberlins finden Bruno, Ina und ihr Sohn Julius in den neunziger Jahren ihr Zuhause. Sie genießt die Freiheit, die das neue, wiedervereinigte Berlin ihnen scheinbar bietet. Doch das Glück währt nicht lange. Brunos Leben wird unübersichtlich. Er verstrickt sich in Lügen, strachelt privat wie beruflich und verlässt schließlich die Stadt. Fünfzehn Jahre später vermittelt eine Famili-



enberaterin ein Treffen, das ihn, Ina und Julius wieder zusammenbringen soll – im Humboldthain, einem zentralen Ort von Brunos Kindheit. Doch die Begegnung auf einer Anhöhe in der Nähe des ehemaligen Flakbunkers im Park verläuft anders als erwartet. Eine fremde Frau erwartet Bruno, Ina kommt nicht. Die Motive der Beraterin sind unklar. Die Situation spitzt sich zu, als Bruno mit Julius den Bunker aufschließt und die beiden Frauen ihnen folgen. Nach »Die Kältezentrale« (2011) erscheint 2024 Inka Pareis vierter Roman »Humboldthain« (beide Schöffling & Co.). Ingrid Krieger erzählt die preisgekrönte Autorin davon, wie das Leben einer Familie von den Folgen der deutschen Nachkriegsgeschichte immer wieder durchkreuzt wird. Auch im Gespräch mit der Potsdamer Schriftstellerin Julia Schoch (zuletzt »Das Liebespaar des Jahrhunderts«, dtv, 2023) wird es um die Bedeutung von Geschichte und Erinnerung für das literarische Schreiben gehen. Eintritt 8 € / 5 €.

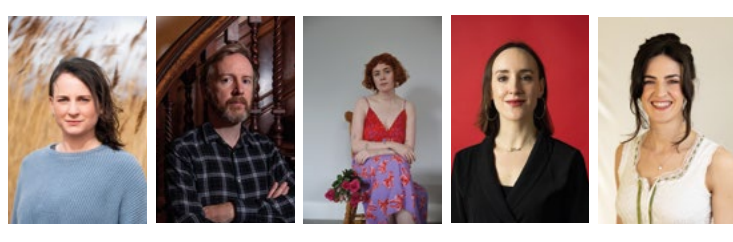


Das Helvetische Fest 2024
Lesung und Gespräch: **Dana Grigorcea, Perikles Monioudis und Alain Claude Sulzer**
Musik: **Monica Kremidi und Ariel Garcia**

30. Dienstag 19.30 h

Im Rahmen der traditionellen Schweizerwoche stellt die Schriftstellerin und Verlegerin Dana Grigorcea ihr Buch »Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen« (Penguin, 2024) vor, einen Roman über einen Bildhauer und den schwebend-fallenden Versuch eines Künstlerlebens in New York – und über eine Frau, die ein Jahrzehnt später über den Bildhauer ein Buch schreibt: Wie weit kann uns Kunst wirklich tragen? Für die junge Frau und den jungen Mann in »Der tiefblaue Traum« (Rimbaud, 2024) ist Kunst das einzige Menschliche, was in eine maschinendominierte Zukunft hinübergerettet werden kann. Perikles Monioudis, der vor Jahren einen Sommer als Hausgast im LCB verbrachte, erzählt von Kunst und Technik und der Suche nach dem Englischen. Und aus Basel reist Alain Claude Sulzer an den Wannsee, im Gepäck

seinem neuer Roman »Fastiani ercheider«, der in diesem Sommer bei Galiani erscheint. Die italienischsprachige Folk-Songwriterin Monica Kremidi und Ariel Garcia am Banjo nehmen uns mit auf eine musikalische Reise vom Tessin bis nach Bern. Die Schweizerische Botschaft erfreut uns zum Abschluss des Abends mit Käse und Wein. Wir danken der Pro Helvetia und der Schweizerischen Botschaft für die freundliche Unterstützung. Eintritt 8 € / 5 €. Tickets sind ab dem 24. Juni 2024, 12 Uhr verfügbar.



Sprache im technischen Zeitalter, Nr. 250
Neue Stimmen von der Insel: Die literarische Vielfalt Irlands



Zeitgeist Irland 24, eine Initiative des irischen Kulturinstituts Culture Ireland und der irischen Botschaft in Deutschland, bringt eine neue Generation von irischen Künstler:innen nach Deutschland. Mit Unterstützung von Zeitgeist Irland 24 sind zwischen Mai und Juli die Autor:innen Sheila Armstrong, Paul Murray, Ciara Ní É und Jessica Traynor sowie die Singer-Songwriterin Megan Nic Ruairí zu Gast im LCB. Wir drucken in dieser Ausgabe der Zeitschrift Auszüge aus ihren Romanen bzw. Gedichte und Songs, außerdem einen Auszug aus dem Roman »The Undertaking« der irischen Autorin Audrey Magee. Die Expertin für irische Literatur Sinéad Mac Aodha

hat zu diesem Schwerpunkt einen Essay über die irische Gegenwartsliteratur beigesteuert. Ans Herz legen möchten wir Ihnen dazu die Filmaufnahme vom 28. Mai 2024 auf www.lcb.de, als Sheila Armstrong, Ciara Ní É, Jessica Traynor und Megan Nic Ruairí in einer »Nacht der irischen Literatur« bei uns im LCB zu erleben waren. In der Kolumne »Auf Tritt Die Poesie« stellt Alexandru Bulucz Mariusz Lata vor. Marlen Hobrack und Philipp Theisoehn werfen in einem Briefwechsel Fragen nach dem Anteil des rezensierenden Ich in der Kritik und nach dem Spannungsverhältnis zwischen ästhetischem Mehrwert und der Konsumierbarkeit der Literatur auf. Die Erzählerin im Auszug aus einem neuen Roman von Monique Schwitter umkreist die Frage, welche Geschichten Autor:innen erzählen und wie sich das Schreiben von Liebesgeschichten in Kriegs- und Krisenzeiten vor dem eigenen Autor:innen-Ethos rechtfertigen lässt. Und Ozan Zakariya Keskinkilic gewährt erste Einblicke in neue Gedichte.

Komplett Kafka
Nicolas Mahler

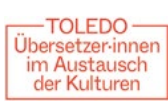
Ausstellung vom 3. Juli bis 30. September 2024
Vernissage am 3. Juli 2024, 19.30 h



„Du, ich war einmal ein großer Zeichner“, schrieb Franz Kafka 1913 an Felice Bauer über seine künstlerischen Ambitionen. Sein Zeichnen hätte ihn einst „mehr befriedigt als irgendetwas.“ Gleichzeitig zeigte sich Kafka aber auch misstrauisch gegenüber fremden Illustrationen seiner Bücher. Als es an die Umschlaggestaltung seiner Erzählung »Die Verwandlung« ging, argwöhnte

er, dass der beauftragte Illustrator vorhaben könnte, den Käfer zeichnen zu wollen. Nun hat der österreichische Comiczeichner Nicolas Mahler genau das getan. Er hat den krabbelnden Mistkäfer Gregor, den dünnen Hungerkünstler, die singende Maus Josephine und andere Figuren Kafkas zu Strichfiguren verknüpft. Und auch Kafka selbst, seine Verlobte Felice und sein Freund Max Brod kommen nicht ungeschoren davon. Im LCB werden Skizzen, Originale und Drucke aus seinem bei Suhrkamp erschienenen Buch »Komplett Kafka« gezeigt. Eine Übernahme aus dem Literaturhaus Stuttgart. Zu sehen ist »Komplett Kafka« vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960).

JUNIVERS 2024
6. Internationales Treffen für Lyrikübersetzer:innen
15. bis 21. Juli 2024 im LCB



2024 geht das internationale Treffen für Lyrikübersetzer:innen JUNIVERS in die sechste Runde! Übersetzer:innen deutschsprachiger Gegenwartsliteratur werden für eine Woche an den Wannsee eingeladen, um sich über ihre poetischen Universen auszutauschen und im persönlichen Kontakt mit Kolleg:innen anderer Länder sowie mit wichtigen Akteur:innen der Berliner Lyrikzszene Teil eines wachsenden Netzwerkes zu werden. JUNIVERS ist ein internationales Forum, das die Lyrikübersetzung zum Kernstück macht und verschiedene poetische Traditionen weltweit in den Blick nimmt. Neue Texte und Tendenzen der deutschsprachigen Lyrik werden die Gespräche prägen, genauso wie Entwicklungen und Aktivitäten auf Verlags- und Veranstalterebenen. JUNIVERS umfasst auch eine zweitägige kollektive Übersetzungswerkstatt – dieses Mal gemeinsam mit der Dichterin Kerstin Preiwuß. Teil des Programms ist überdies der Besuch des poesiefestivals berlin – das 2024 ausnahmsweise im Juli stattfinden wird. Aus diesem Grund zieht auch JUNIVERS 2024 einmalig einen Monat weiter – und umgibt sich mit Juliversen. Die diesjährigen Teilnehmenden sind Sool Park (Koreanisch), Manuela Klenke (Rumänisch), Karen Leader (Englisch), Özgecan Kesici (Englisch), Agnieszka Walczy (Polnisch), Steph Morris

(Englisch) und Linda Östergaard (Schwedisch). Mit einem Culture Moves Europe-Stipendium nehmen außerdem Seda Tunç (Türkisch), Tanja Petrić (Slowenisch), Sven Keromnes (Französisch) und Bojana Denić (Serbisch) teil. Mit einem Stipendium des Auswärtigen Amtes und des TOLEDO-Mobilitätsfonds wird Yanhui Wang (Chinesisch) Teil des JUNIVERS sein. JUNIVERS ist ein Gemeinschaftsprojekt des TOLEDO-Programms des Deutschen Übersetzerfonds und des Literarischen Colloquiums Berlin in Kooperation mit dem poesiefestival berlin.



20. Juli 2024, 16 h
JUNIVERS bei den Lesungen im Grünen
des 25. poesiefestival berlin
Kerstin Preiwuß im Gespräch
mit ihren Übersetzer:innen
Rike Bolte, Tanja Petrić,
Verica Tricković und Aurélie Maurin
Ort: silent green Kulturquartier,
Gerichtstraße 35, 13347 Berlin

save the date

Coming Out, Inviting In
Festival, 8. bis 10. August 2024

Ein »Coming Out« ist scheinbar fester Bestandteil der Biografien von queeren Menschen, oft sind »Coming Outs« mit aktivistischen Anliegen verbunden. Wie sieht eine Gesellschaft aus, in der sich ein Outing erübrigt? Welche Rolle spielt die Literatur? Im LCB kommen wir zusammen, um über »Coming Out« – oder doch »Inviting In?« – zu diskutieren, Texte zu lesen, Performances und Konzerte zu erleben und um zu feiern. Präsentiert von Siegesssäule und Missy Magazine, mit freundlicher Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Mittwoch, 3. Juli 2024, 18 h
Walter-Höllerer-Vorlesung 2024

SATANIC MECHANIC
Der Wunsch hinter dem Wunsch nach Sprachautomatisierung
Vortrag von Monika Rinck

Ort: TU Berlin Hauptgebäude, Hörsaal H 104, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

„Diese Zeitschrift hat ein Programm.“ So überschrieb Walter Höllerer, der Gründer und erste Herausgeber der Zeitschrift Sprache im technischen Zeitalter im Herbst 1961 sein erstes Editorial. In diesem Heft ging es um die Verbindung von Sprache und Vorsprachlichem, um das Gegeneinander von organologischer und technisch-mechanischer Sprachordnung und um etwaige Widersprüche zwischen Quantenlogik und Sprachlogik. Dies alles: vorgezeigt mit gemäßen Mitteln. Welche Mittel wären heute gemäß? Monika Rinck setzt sich in ihrer Höllerer-Vorlesung mehr als 60 Jahre später mit den Beiträgen zur Mechanisierung von Sprache und Übersetzung auseinander, die in

den Anfangsjahren (1961–1963) in der Zeitschrift Sprache im technischen Zeitalter abgedruckt wurden, und nimmt das Rauschen der damaligen Ansätze als Hintergrund, vor dem die heutigen Debatten um KI an Deutlichkeit und historischer Tiefe gewinnen. Sind es sehr späte Echos oder Zukunftsrufe? Was steckt hinter dem Wunsch nach Automatisierung von Literatur und Sprache im Allgemeinen? Den Link zur Anmeldung finden Sie auf www.lcb.de und auf www.tu.berlin.



Das LCB ist Mitglied des Netzwerks der Literaturhäuser, www.literaturhaus.net.



zu gast im haus

Mikita Franko Pawlodar

Mikita Franko wurde 1997 in Pawlodar, Kasachstan, geboren und versteht sich als »Akyñ«, als einen kasachischen Volksdichter, der politische Themen verhandelt. Sein Roman »Die Lüge« erschien 2022 in Maria Rajers deutscher Übersetzung im Verlag Hoffmann und Campe. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.



Bojana Denić Belgrad

Bojana Denić, 1974 in Belgrad geboren, studierte Germanistik an der Universität Belgrad. Bisher übersetzte sie u. a. Werke von Clemens Meyer, Wolfgang Hilbig, Anna Seghers, Uwe Johnson, Thomas Brasch, Christa Wolf, Brigitte Reimann, Elfriede Jelinek, Thomas Bernhard, Peter Handke und Heiner Müller. Ihre Übersetzungen erscheinen zum Teil in dem von ihr 2017 gegründeten Verlag Radni sto. Ihr Aufenthalt im LCB wird gefördert durch das EU-Programm Culture Moves Europe und TOLEDO.



Sven Keromnes Lyon

Sven Keromnes, Jahrgang 1999, ist Wissenschaftler und Übersetzer aus dem Deutschen ins Französische. Er hat Germanistik und Übersetzungswissenschaft in Lyon, Stockholm und Lausanne studiert. Seine transdisziplinäre Forschungsarbeit befasst sich mit der Metaphorik der Stimme. Zur Zeit arbeitet er an der Übersetzung von »Niemand Frau« (Barbara Köhler, Suhrkamp, 2007), einer vielstimmigen Neubearbeitung der Odyssee. Sein Aufenthalt im LCB wird gefördert durch das EU-Programm Culture Moves Europe und TOLEDO.



Natalia Malek Warschau

Natalia Malek, 1988 geboren, ist Dichterin, Übersetzerin und Kuratorin von Literaturveranstaltungen. Für ihr dichterisches Werk wurde sie mehrfach ausgezeichnet, dazu übersetzte sie Lyrik von Louise Glück, Sandra Cisneros und Tyrone Williams ins Polnische. Sie erhielt das Albrecht-Lempp-Stipendium, das wir gemeinsam mit der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und dem Buchinstitut Krakau, zusammenbar.



Paul Murray Dublin

Paul Murray, geboren 1975 in Dublin, ist Autor mehrerer vielfach ausgezeichneter Romane. Sein jüngster Roman »Der Stich der Biene« (Ü: Wolfgang Müller, Verlag Antje Kunstmann, 2024) stand auf der Shortlist für den Booker Prize und gehörte zu den zehn besten Büchern des Jahres 2023 in der New York Times und der Washington Post. Paul Murrays Arbeiten erschienen u. a. im New York Magazine, in The Guardian, The Paris Review und der New York Times. Mit freundlicher Unterstützung von Zeitgeist Irland 24, einer Initiative von Culture Ireland und der irischen Botschaft in Deutschland.



Tanja Petrić Wien

Tanja Petrić studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik in Ljubljana, Berlin und Wien. Sie ist Literaturkritikerin, Übersetzerin und Lektorin. Unter anderem ist sie Autor:innen wie Bertolt Brecht, Felicitas Hoppe, Navid Kermani, Eva Menasse oder Robert Menasse ins Slowenische. Ihr Aufenthalt im LCB wird gefördert durch das EU-Programm Culture Moves Europe und TOLEDO.



Seda Tunç Wien

Seda Tunç ist Lyrikerin und Übersetzerin. Sie studierte Anglistik und Amerikanistik in Istanbul und in Wien. Ihr erster Gedichtband »WELCH« erschien 2021 in der edition mosaik. Sie veröffentlichte auf Türkisch, Englisch und Deutsch in unterschiedlichen Zeitschriften und Anthologien in diesen drei Sprachen sowie literarische Übersetzungen. Mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramtes Österreich und des EU-Programms Culture Moves Europe.



Yanhui Wang Beijing

Yanhui Wang, Jahrgang 1981, studierte Germanistik in Beijing. Heute ist er Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft am Beijing Institute of Technology (BIT). 2015 veröffentlichte er eine von ihm ins Chinesische übersetzte Auswahl von Volker Brauns Gedichten in China. Er erhielt das TOLEDO-Aufenthaltsstipendium 2024.



Weiterhin oder erneut zu Gast sind **Judith Keller** (Zürich), **Miriam V. Lesch** (Wien), **Pavol Rankov** (Bratislava) und **Inna Volosevych** (Zalizne).

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Bildnachweise: Sheila Armstrong © Ruth Medjber. Dana Grigorcea © Lea Meienberg. Pol Guasch © Maria Ródenas. Felicitas Hoppe © Tobias Bohm. Alexander Kappe © Ralf Werner. Sven Keromnes © Mathia Coco Riccioblu. Miriam V. Lesch © Christoph Schiele. Georg Leß © Dirk Skiba. Natalia Malek © Kuba Ociepa. Clemens Meyer © Gaby Gerster. Paul Murray © Chris Maddaloni. Paul Murray © Lee Pellegrini. Fiston Mwanza Mujila © Richard Haufe Ahmels. Perikles Monioudis © dtv. Ciara Ní É © Hannah McGlynn. Inka Parei © Graziela Diez. Tanja Petrić © Vid Brezočnik. Pavol Rankov © Ján Belák. Megan Nic Ruairí © Franz Grönewald. Alain Claude Sulzer © Lucia Hunziker. Jessica Traynor © Ruth Medjber. Seda Tunç © Lara Rüter. Uljana Wolf © Villa Massimo/Alberto Novelli. Covermotiv: »Komplett Kafka« © Nicolas Mahler. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen **Fotos und Filmaufnahmen** gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet. Bitte beachten Sie außerdem, dass an der Kasse und an der Bar nun **Barzahlung** möglich ist. Nach Möglichkeit finden unsere Veranstaltungen im Sommer **open air** statt.



lcb juli 2024

1. Mo	19.30 h	Kasala für mein Kaju Fiston Mwanza Mujila, Uljana Wolf	10. Mi	19.30 h	Hausgäste im Juli Miriam V. Lesch, Natalia Malek, Pavol Rankov
2. Di	19.30 h	Christine Lavant Jenny Erpenbeck Thorsten Ahrend	11. Do	19.30 h	Die Projektoren Studio LCB: Clemens Meyer, Manja Prábk, Shirin Seyitrawalla, Katharina Teutsch
3. Mi	19.30 h	»Im hellen Tag« – Kafkas Sprachen László F. Földényi, Daniel Medina, Yoko Tawada, Sébastien Guggolz, Maria Stepanova, Věra Koubová »Komplett Kafka« Nicolas Mahler, Thomas Hummitzsch	15. Mo	19.30 h	Von Putten, Amoretten und anderen dunklen Engeln Georg Leß, Alexander Kappe, Lara Rüter
5. Fr	19.30 h	Drama – Liebe – Wahnsinn Autor:innenkolleg der Stiftung Preußische Seehandlung mit Felicitas Hoppe	18. Do	19.30 h	Humboldtthain Inka Parei Julia Schoch
8. Mo	19.30 h	Der Stich der Biene Paul Murray Bernhard Robben	30. Di	19.30 h	Das Helvetische Fest 2024 Dana Grigorcea, Perikles Monioudis, Alain Claude Sulzer, Monica Kremidi, Ariel Garcia